

Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel

Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel

Band: 11 (1961)

Heft: 1

Nachruf: Dr. med. Willy Rey : 1900 - 1960

Autor: Culatti

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dr. med. Willy Rey †

1900 - 1960

Am 26. Januar 1960 erlag während der Sprechstunde Dr. med. Willy Rey in Gossau (ZH) einer Herzattacke. Ein reiches und vielseitiges Leben wurde jäh gebrochen.

Aufgewachsen in Niederuzwil, studierte W. Rey in Zürich, Bern, Wien und Kiel und eröffnete nach je zwei-jähriger Assistentenzeit am Militärsanatorium in Montana und am Kreisspital Rüti ZH im Jahre 1931 in Gossau eine eigene Praxis. Seine Interessen und sein Tätigkeitsdrang erschöpften sich nicht in den Verpflichtungen eines gewissenhaften, geschätzten und stark beschäftigten Allgemeinpraktikers, in der Mitwirkung in Standesorganisationen, in örtlichen Behörden und in der ununterbrochenen beruflichen Fortbildung. Aus innerstem Bedürfnis befasste sich W. Rey mit den Problemen und Schönheiten der Natur und den Schätzen kulturellen Schaffens, die er als Wanderer, Bergsteiger, Skifahrer, Automobilist und in ausdauernder Lektüre suchte, um sich daran zu erfreuen, sich abzulenken und zu erholen. Er tat dies offenen Sinnes und ohne je gesättigt zu sein. Im Vordergrunde stand nach 1931, seinem Eintritt in die Entomologia, Jahrzehntelang die Schmetterlingskunde. W. Rey war kein systematischer Sammler. Er trug an Faltern ein, was ihn besonders ansprach und an gelungene Exkursionen und Erlebnisse erinnerte. Hauptsache waren ihm die Beobachtungen im Freien und bei der Zucht sowie die gedanklich selbständige Analyse des Gesehenen. Mit Ausdauer und Erfolg wagte er gerne die Zucht exotischer Grossschmetterlinge. Besonders fesselten W. Rey die weiträumigen Wanderungen der Schmetterlinge, zu deren Erforschung er manches beitrug, indem er so die Lebensarbeit des früh verstorbenen Dr. Loeliger unterstützte. Als Kind unserer Zeit war er auch ein passionierter Philatelist.

Mit Dr. W. Rey erlosch eine ausgesprochene und eigenartige Persönlichkeit; er war weltoffen, von unbändiger Vitalität und rastloser Dynamik: ein Arzt im besten Sinne, als kritischer Beobachter, logischer Denker, rasch entschlossen zu folgerichtigem Handeln, begabt mit seltenem Einfühlungsvermögen und nie versagender, von Herzen kommender Hilfsbereitschaft. Er war ohne Vorurteile, darum blieb ihm nichts Menschliches fremd. Ueber sich selbst wusste er ebensogut und ebenso kritisch Bescheid wie über seine Patienten. Der Verstorbene war eine gesellige Natur, von unbeschwerter, nie verletzender Offenheit, begnadet mit köstlichem Humor und schlagfertigem Witz. Wer das Glück hatte, ihn näher zu kennen, mit ihm zu sammeln, zu wandern oder zu reisen, gedenkt in Dankbarkeit eines wertvollen Menschen, eines treuen Kameraden und eines lieben, unvergesslichen Freundes. (Culatti)